Olaf Both ist der neue Leiter des Schönberger Volkskundemuseums

Mit einer Weihnachtsausstellung gibt der angehende Museologe seinen Einstand. Sie wird ab kommenden Sonnabend zusätzlich zur Sonderschau im Hause gezeigt. Leihgaben oder Spenden sind willkommen.

Von Cornelia Roxin

Schönberg – Olaf Both heißt der neue Mann im Schönberger Volkskundemuseum. Der 31-Jährige, der in Kirch Grambow zu Hause ist und in Berlin Museumskunde studiert, wurde vom Verein Volkskundemuseum in Schönberg bereits für seine jetzt laufende Praktikumszeit mit der Leitung des Hauses beauftragt. Der künftige Museologe, der zudem die Zusage für seinen weiteren Einsatz als Leiter in der Tasche hat, tritt damit die Nachfolge des vom Trägerverein entlassenen Dennis Klüver an.

Seinen Einstieg wird Olaf Both jetzt mit der Gestaltung einer kleinen Weihnachtsausstellung zur Zeit um 1900 in den oberen Räumlichkeiten des Museums geben. Die Schau wird er gemeinsam mit Heidemarie Frimodig gestalten. Die langjährige ehemalige Museumsleiterin nämlich kehrt jetzt als ehrenamtliche Mitarbeiterin ins Haus zurück. „Wir haben schon bei der Gestaltung der vom Landkreis herausgegebenen Broschüre Nr. 13 der ‚Einblicke zwischen Schaalsee und Salzhaff' zum Thema Hexen-Mythos in Nordwestmecklenburg gut zusammengearbeitet", begründet Olaf Both. Die Ausstellung, die anlässlich des Schönberger Weihnachtsmarktes ab kommenden Sonnabend, dem 11. Dezember, zu sehen sein wird, basiert auf Leihgaben des Hagenower Museums und wird vorrangig Fotografien – „Weihnachten im Blitzlicht" – und Weihnachtsschmuck zeigen. Der hauseigene auf Weihnachten bezogene Fundus in Schönberg gilt als beschränkt, räumt Olaf Both ein. Trotzdem fördert er gleich mehrere alte Nussknacker aus Holz zutage und auch einen gerahmten Weihnachtswunschbrief von 1891. Mit dem dankt Neffe Otto Davids – in Schönschrift verfasst – Patenonkel und -tante, dass sie Pate gestanden haben für ihn. Klaus-Peter Räsenhöft, der Vorsitzende des Museumsvereins, bringt dieser Tage eine vierstöckige Flügelpyramide wieder auf Vordermann, ein Flügel fehlt. Sie stammt offenbar aus den 1950-Jahren und war einmal vom Klub der Werktätigen in Schönberg angeschafft worden.

Olaf Both nutzt die ersten Tage im Haus auch, um sich zu orientieren. Obwohl er weiß, ein Museum ist kein Profit abwerfendes Unternehmen, sagt er doch: „Wirtschaftliches Denken ist angesagt, ökonomische Grundzüge sind einzuhalten. Darum sieht er keinen Grund mehr, den Besuch der Sonderausstellungen bei freiem Eintritt zu gestatten. „Sie kosten auch Geld", sagt er und bezieht sich damit nicht zuletzt auch auf die noch bis 31. Januar laufende Schau „Hammelkopf und roher Fisch". Wer künftig allerdings nur die Sonderausstellung sehen möchte, kommt für 1,50 Euro statt der 2,50 Euro Eintritt ins Haus. Auch eine Nutzungsentgeltordnung für private Nutzer des Archivs soll erarbeitet werden.

Neben Heidemarie Frimodig wird weiterhin auch Dorothea Wende als ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Verfügung stehen. Schönbergs ehemaliger Pastor Dietrich Voß wird sich der Buchhaltung annehmen, erläutert Olaf Both, und auch auf Klaus-Peter Räsenhöft könne er setzen, geht es um ehrenamtliche Hilfe.



Olaf Both leitet das Volkskundemuseum jetzt und verweist darauf, dass das Haus in der Adventszeit sonnabends von 12 bis 18 Uhr geöffnet hat – bis zum Auftritt der Bläser auf dem Kirchturm. Fotos: Coro

Museum ist auf der Suche nach historischem Weihnachtsschmuck



Gesucht wird ein zweites Exemplar dieser Tüte.

Wenn das Schönberger Volkskundemuseum auch auf einen reichen Fundus in vielerlei Dingen zurückgreifen kann, historischer Weihnachtsschmuck ist rar gesät. Darum wäre es aus Sicht von Olaf Both schön, wenn sich die Schönberger noch mit Leihgaben oder vielleicht sogar Spenden in die Gestaltung der Weihnachtsausstellung einbringen könnten. Morgen wird mit dem Aufbau begonnen, wer noch etwas beisteuern möchte, kann von 10 bis 15 Uhr gern vorbeikommen. In der Woche wäre dazu während der regulären Öffnungszeit dienstags bis donnerstags von 12 bis 17 Uhr Gelegenheit. Und: Olaf Both ist auf der Suche nach einer zweiten Weihnachtstüte des Hamburger Kaffee-Lagers Thams & Garfs, wie sie nebenstehendes Foto zeigt, weil er gern beide Seiten des Exemplars vorstellen möchte. Das Unternehmen habe auch in Schönberg und Rehna Filialen betrieben, sodass Olaf Both seiner Suchaktion Chancen auf Erfolg einräumt. *coro*